

Berlin, 17. Mai 2023

An die Abgeordneten des Deutschen Bundestags

Keine Verzögerung bei der Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

als Verbände einer für die Umsetzung der Energiewende essenziellen Wertschöpfungskette rufen wir Sie dringlich dazu auf, die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes bis zur parlamentarischen Sommerpause zum Abschluss zu bringen und schnellstmöglich Planungssicherheit über die ab dem kommenden Jahr geltenden Regeln zu schaffen.

Unsere Branchen verlassen sich auf die angekündigte Regelung, dass bei jeder neuen Heizung ein Anteil von mindestens 65% erneuerbaren Energien einzusetzen ist. Die gesetzliche Umsetzung dieser Ankündigung ist nicht nur aus klima-, sondern auch aus industriepolitischen Gründen dringend erforderlich.

Während wir Übergangsfristen von einigen Monaten für angemessen erachten, könnte eine längere Aufschiebung der 65%-Regelung bzw. vor allem eine Unklarheit über den weiteren Weg zu einer starken Verunsicherung in unseren Branchen führen. Wärmepumpenhersteller, Elektro- und Digitalindustrie, Solarwirtschaft und Energiewirtschaft sind auf eine massive Nachfragesteigerung eingestellt. In der Erwartung, dass politische Ankündigungen auch umgesetzt werden, wurden und werden Investitionen in Milliardenhöhe getätigt.

Dabei verweisen wir auf die Zusicherung von rund vierzig Unternehmen und Verbänden unter anderem aus den Bereichen Heizungsindustrie, Elektroindustrie, Fachhandwerk und Wohnungswirtschaft bei den Wärmepumpen-Gipfeln am 29. Juni und 16. November 2022 „gemeinsam mit der Bundesregierung die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ab 2024 mindestens 500.000 Wärmepumpen jährlich neu installiert werden können“.

Nicht zuletzt möchten wir betonen, dass die Modernisierung des Gebäudesektors mit großen Chancen für die Energiewende und den Wirtschaftsstandort Deutschland einher gehen. Ziel einer resilienten und zukunftsfähigen Energiewende sollte sein, dass Energie in Gebäuden und Quartieren vor Ort erzeugt, genutzt, gespeichert und verteilt werden kann. Im Zentrum dessen stehen Klimaschutztechnologien und Know-how aus Deutschland, das weltweit zum Vorreiter werden kann. Dafür benötigen unsere Unternehmen jetzt dringend Planungssicherheit und Ihr entschlossenes Handeln.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Busch

Geschäftsführer

Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V.

Carsten Körnig

Geschäftsführer

Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Dr. Martin Sabel

Geschäftsführer

Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Wolfgang Weber

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZVEI e.V. Verband der Elektro- und
Digitalindustrie